



SCHULE DER ZUKUNFT

Bildung für nachhaltige Entwicklung

bne.nrw



Das Landesprogramm „Schule der Zukunft“ ist eine Initiative von

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Landesprogramm

Das Landesprogramm „Schule der Zukunft“ (SdZ) ist eine gemeinsame Initiative der für Schule und Umwelt zuständigen Ministerien in NRW.

Die Koordination erfolgt durch die BNE-Agentur NRW.

Das Landesprogramm begleitet Schulen dabei, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für die eigene Unterrichts- und Schulentwicklung zu entdecken und zu nutzen.

Mit einem vielfältigen Angebot zur Qualifizierung und Vernetzung unterstützt es die Schulen und ihre Bildungspartner*innen bei der Umsetzung ihrer BNE-Aktivitäten.

Die Teilnahme am Landesprogramm ist kostenfrei und steht allen Schulen in ganz NRW offen.

Eine Anmeldung ist jederzeit möglich.

BNE und die SDGs

Welche Folgen hat es, wenn wir Produkte kaufen oder mit dem Auto zur Arbeit fahren – für die Umwelt, aber auch für Gesellschaft und Wirtschaft?

Was können wir tun, um Armut und Hunger zu beenden?

Wie können alle Menschen in Frieden und einer intakten Umwelt gemeinsam auf der Erde leben – heute, aber auch in Zukunft?

Solche Fragen stehen im Mittelpunkt von BNE. BNE versetzt jeden Einzelnen in die Lage, die Auswirkungen seines eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen.

Dadurch können alle Menschen eigenverantwortliche, zukunftsfähige Entscheidungen treffen – für sich ebenso wie ihre Gesellschaft und die Menschheit weltweit.

BNE ist fester Bestandteil der Agenda 2030, einem globalen Referenzrahmen der Vereinten Nationen.

Den Kern der Agenda 2030 bilden 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals bzw. SDGs).



Diese beschreiben wichtige Entwicklungsherausforderungen.

Die Teilnahme am Landesprogramm hilft Schulen, die SDGs in den Blick zu nehmen und im Rahmen ihrer Bildungsaktivitäten bewusst einen Bezug dazu herzustellen.



Der Weg zur Auszeichnung

www.sdz.nrw.de



Gemeinsam für BNE

Viele Schulen in ganz NRW nehmen beim Landesprogramm „Schule der Zukunft“ teil.

Auf ganz individuelle Weise und mit großer Kreativität setzen sie sich für eine nachhaltige Entwicklung ein – in ihrer Region, in NRW und in der ganzen Welt.

Viele außerschulische Bildungspartner*innen und Ansprechpersonen des Landesprogramms unterstützen die Schulen mit Ideen, spannenden Angeboten und Fachwissen.

Zusammen bilden sie alle eine große SdZ-Familie, die sehr aktiv ist und ständig wächst.

Zusammenarbeit bei der Bildungsarbeit ist ein zentrales Element des Landesprogramms.

Eine besondere Rolle spielt in der SdZ-Familie die Netzwerkarbeit:

Schulen, Kitas und außerschulische Partner*innen schließen sich in SdZ-Netzwerken zusammen, um gemeinsam ihre Region nachhaltiger zu gestalten oder Impulse in die ganze Welt zu senden.

- Eine große Menge an Ideen, Konzepten, Erfahrungen, Fachwissen und Ressourcen trifft in den Netzwerken aufeinander.
- Durch die Zusammenarbeit können die vernetzten Partner*innen viel größere Ziele erreichen.
- Die Zusammenarbeit in Netzwerken wirkt gleichzeitig auch entlastend.

Die Auszeichnungen

Alle zwei Jahre können sich die teilnehmenden Schulen um die Auszeichnung als „**Schule der Zukunft**“ oder gemeinsam mit ihren Netzwerkpartner*innen als „**Netzwerk der Zukunft**“ bewerben.

Für eine Auszeichnung müssen Schulen und Netzwerke ihr BNE-Engagement nachweisen.

Die Entscheidung über eine Auszeichnung erfolgt anhand der vier Kriterien BNE, Kooperation, Qualifizierung und Kommunikation.

Je nachdem, wie stark BNE in den Unterricht, die Schulentwicklung oder die gesamte Einrichtung integriert wurde, wird die Auszeichnung in der Stufe 1, 2 oder 3 vergeben.



Kriterium 1: BNE

Die „**Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung**“ des Schulministeriums NRW ist die Grundlage des Landesprogramms „Schule der Zukunft“.

Sie verfolgt das Ziel, BNE systematisch in sämtliche schulische Bereiche einzubinden: in den fachbezogenen Unterricht ebenso wie in das fächerübergreifende Lernen, Projekte und den Schulalltag.

Die Leitlinie benennt explizit die Merkmale und Ziele, die BNE-Lernprozesse ausmachen.

Je nachdem, ob sich Schulen um die Auszeichnungsstufe 1, 2 oder 3 bewerben, müssen sie ihr Engagement anhand von einer oder mehreren durchgeführten BNE-Aktivitäten beschreiben.

Für die Auszeichnungen in einer der höheren Stufen wird darüber hinaus in den Blick genommen, inwieweit BNE das Schulprofil prägt oder ob sich die Schule auch bei anderen Prozessen ihres Schullebens an Nachhaltigkeitskriterien orientiert.

Kriterium 2: KOOPERATION

Die Kooperation mit außerschulischen Bildungspartner*innen ist eine große Bereicherung für die BNE-Aktivitäten.

Vom gemeinsamen Einsatz für BNE und die SDGs profitieren alle:
Schüler*innen und Lehrkräfte, ebenso wie die Bildungspartner*innen.

Die Wahl ihrer Bildungspartner*innen und die Gestaltung der Zusammenarbeit können die Schulen ganz nach ihren individuellen Schwerpunkten, Interessen und Aktivitäten ausrichten.

Eine Kooperation kann auf lokaler oder regionaler, aber auch auf globaler Ebene angesiedelt sein.

Für eine Auszeichnung ist die Kooperation mit einem oder mehreren außerschulischen Partner*innen und ggf. eine Zusammenarbeit in einem Netzwerk obligatorisch.



Kriterium 3: QUALIFIZIERUNG

BNE kann in jedem Fach in den Unterricht Einzug halten.

Mit ein wenig Hintergrundwissen können relativ leicht erste BNE-Aktivitäten umgesetzt werden. Aber BNE ist auch ein komplexes Konzept. Es entfaltet seine volle Wirksamkeit erst dann, wenn die Bildungsangebote gut durchdacht und geplant sind.

Deshalb bieten wir fortlaufend ein vielfältiges Programm an Veranstaltungen zur Qualifizierung an: sowohl für Lehrkräfte als auch für Schüler*innen.

In unseren Seminaren, Workshops und anderen Formaten vermitteln wir grundlegende Qualifikationen für die praktische Umsetzung von BNE an der Schule. Die Teilnehmer*innen erhalten Impulse, Hintergrundwissen und praktische Tipps zur Integration von BNE in den Unterricht und Schulalltag, ebenso wie zur Schulentwicklung und Schulprogrammarbeit.

Für eine Auszeichnung ist die Teilnahme an einer bestimmten Anzahl ausgewählter Veranstaltungen obligatorisch.

Kriterium 4: KOMMUNIKATION

BNE lebt vom gegenseitigen Austausch vieler unterschiedlicher Menschen, die ihre Ideen mit einbringen und sich engagieren.

Gute Ideen und Erfolge sollten einem möglichst breiten Publikum bekannt gemacht werden.

Deshalb spielt die Kommunikation eine wichtige Rolle – sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule.

Das Landesprogramm bietet Schulen eine Plattform, auf der sie ihre BNE-Aktivitäten leicht öffentlichkeitswirksam präsentieren können.

Um die öffentliche Reichweite noch zu erhöhen, sollten die Schulen zusätzlich weitere Medien für ihre Berichterstattung nutzen, wie Zeitung, Radio, Social Media oder die eigene Schulwebsite.

Gleichzeitig ist es wichtig, dass alle am Schulleben Beteiligten fortlaufend über den aktuellen Stand der BNE-Arbeit informiert werden – zum Beispiel über die Schülerzeitung, durch Aushänge oder bei Schulfesten.

Für eine Auszeichnung ist eine interne und externe Kommunikation der BNE-Aktivitäten obligatorisch.



Weitere Informationen finden Sie unter
www.sdz.nrw.de



Ihr Kontakt



BNE-Agentur NRW

Siemensstraße 5 · 45659 Recklinghausen

sdz@nua.nrw.de

Telefon: 02361 305-3345

Die BNE-Agentur NRW ist die Fach- und Koordinierungsstelle für Bildung für nachhaltige Entwicklung des Landes NRW. Sie ist eingerichtet in der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV).



Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Die NUA arbeitet in einem Kooperationsmodell mit vier anerkannten Naturschutzverbänden (BUND, LNU, NABU, SDW) zusammen.

